

Casa-Reha-Bewohner mehrere Tage im Wald verschwunden

Suchhunde finden Vermissten

Zu einem glücklichen Ende führte eine große Suchaktion in den vergangenen Tagen. Ein Suchhund rettete einem 71-jährigen Bewohner des Casa-Reha-Wohnparks am Osterholz das Leben, wie die Polizei mitteilt. Der Hund entdeckte den Vermissten in hilfloser Lage.

VON
MATTHIAS BIEHLER

Stockach – Der als verwirrt beschriebene Mann suchte laut Polizei das Abenteuer und verlor dabei fast das Leben. „Hätten wir ihn nicht vor Einbruch der Dunkelheit gefunden, hätte das tödlich enden können“, ist Polizeipressesprecher Michael Aschenbrenner überzeugt. Der 71-jährige Mann war, laut Polizei, seit Mittwochvormittag aus dem Heim in der Oberen Walkestraße verschwunden. Erst am Freitag gegen 15 Uhr kamen die Rettungskräfte dem Vermissten auf die Spur. „Ein so genannter Mantrailerhund konnte ihn im Wald am Osterholz finden“, ist Aschenbrenner überzeugt, dass die Polizei die Dienste der erfahrenen Mantrailer-Hundeführerin Ulla Massen in Anspruch genommen hat. Anhand einer Socke konnte der Hund die Witterung aufnehmen.

Zwei Tage dauerte die Suchaktion, bei der sogar ein Polizeihubschrauber im Einsatz war. Eine knappe Stunde suchte er am Donnerstag gegen 14 Uhr aus der Luft im Waldstück nach dem Vermissten – jedoch ohne Erfolg.

Wo sich der Vermisste die zwei Tage aufhielt, ist laut Polizei bislang nicht bekannt. „Auf Grund der tiefen Nachttemperaturen kann aber ausgeschlossen werden, dass er sich seit Mittwoch in dem Waldgebiet aufgehalten hat“, betont Aschenbrenner. Dies erkläre auch, warum die Suche am Donnerstag erfolglos blieb. Wo aber der 71-Jährige Unterschlupf fand, bleibt im Dunkeln. „Er macht dazu keine Angaben.“

Neben dem Polizeihubschrauber waren mehrere Kollegen des Stockacher Polizeireviere und Ulla Massen vom Suchhunde-Verein Mantrailing Bodensee im Einsatz. Deren Hunde hatten beim Absuchen des Geländes am gestrigen Freitag plötzlich die Witterung aufgenommen und die Hundeführerin direkt zu dem 71-Jährigen gebracht. Der auf dem Boden liegende Vermisste war ansprechbar, jedoch nicht mehr in der Lage aufzustehen. „Das Tier rettete dem Mann das Leben. Auf andere Weise wäre er nur schwerlich gefunden worden“, ist Aschenbrenner überzeugt.

Der Gerettete war in der Vergangenheit des Öfteren aus dem Casa-Reha-Wohnpark verschwunden, kehrte jedoch bisher immer selbstständig zurück. Deshalb wurde auch erst mit Verzögerung eine große Suchaktion gestartet. Erst als er am Donnerstag immer noch abgänglich war, setzte die Polizei alle Hebel in Bewegung und intensivierte die Suche. „Aber um 18 Uhr mussten wir bei Einbruch der Dunkelheit die Suche am ersten Tag abbrechen“, erklärt der Polizeisprecher auf

Nachfrage des SÜDKURIER.

Am gestrigen Freitag wurde die Suche fortgesetzt. Erneut setzte die Polizei auf die Unterstützung des Wangerener Vereins, der Hunde auf der Höri im Mantrailing schult. „Und dabei war die Suche zum Glück erfolgreich“, so Aschenbrenner.

Das ist Mantrailing

Beim Mantrailing arbeitet man mit dem Geruch von Menschen, der zum einen an der Person selbst aber auch an seiner Kleidung haftet. Geprüfte Mantrailer-Hunde können auch mehreren Tage alten Spuren folgen – egal ob Asphalt, Gras, Wald, Feld, Stein.